

Betreff: Sitzung Gemeinderat Bad Saulgau 2024-05-16 – TOP3 –
Haushaltsrede Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Termin-/Besprechungsort: Stadtforum; Lindenstraße 7; DE-88348 Bad Saulgau

Beginn: Do, 2024-05-16 18:00 Uhr

Redner: Michael Köberle (Grüne)

Tagesordnungspunkt 3:

3. 1. Beschluss der Finanzplanung mit Investitionsprogramm 2024 ff für die Stadt und die Eigenbetriebe Stadtwerke, Abwasserentsorgung u. Grundstücke

2. Beschlüsse Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2024 und Wirtschaftspläne 2024 der Eigenbetriebe Stadtwerke, Abwasserentsorgung und Grundstücke VL-55/2024

Es gilt das gesprochene Wort.

1 Einleitung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Osmakowski-Miller, sehr geehrter Herr 1. Beigeordneter Striegel, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher, meine sehr geehrten Damen und Herren,

2 Analyse des Haushaltsplans

in den letzten Jahren wurde die Aufstellung eines Haushaltsplanes immer herausfordernder. Viele Krisen – Klimawandel, Kriege weltweit und dadurch ausgelöste Migration, Inflation, Konjunkturabschwächung, demographischer Wandel – erschweren die Planbarkeit erheblich und bedeuten auch in der Regel höhere Ausgaben ohne dass die Einnahmen im Gegenzug steigen.

Hier gilt Frau Krieger und Herrn Striegel unser Dank, dass sie trotz dieser Herausforderungen für Bad Saulgau wieder einen Haushaltsplan aufgestellt haben, der Aussicht auf Genehmigung hat.

Sollte sich die Einnahmesituation nicht unerwartet deutlich verbessern, werden aber in den nächsten Jahren Einschnitte erforderlich sein.

Unsere Herausforderungen in Bad Saulgau sind:

- Zwar wird der Haushalt 2024 noch voraussichtlich mit einem positiven Ergebnis abschließen und das Rechnungsergebnis 2023 sogar noch besser sein als geplant, aber bereits ab 2025 rutschen wir in der Finanzplanung tief ins Defizit mit etwa 9 Millionen Euro. Dies ist noch teils dem FAG-Effekt (2 Jahre vorher hohe Gewerbesteuerereinnahmen) geschuldet. Bedenklicher wird dann, dass auch 2026 und 2027 Defizite zu erwarten sind.
- Bereits nächstes Jahr müssten nach dieser Planung auch für den Kernhaushalt Kredite aufgenommen werden. Dass dies nicht an einer besonderen Bad Saulgauer Ausgabefreude liegt, sondern mit den allgemeinen Rahmenbedingungen zu tun hat, zeigt die Tatsache, dass in Deutschland alle Kommunen (außer den Stadtstaaten) bereits 2023 insgesamt ein Finanzierungsdefizit von 6,2 Milliarden Euro hatten.
- Bis 2027 haben wir ein Investitionsprogramm von etwa 60 Millionen EUR, davon sind für 2024 knapp 21 Millionen Euro eingeplant. Es ist offensichtlich, dass die aktuelle Rücklage (Liquidität) von knapp 30 Millionen Euro nicht reicht – Folge siehe oben.
- Im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Grundstücke sind für das Gebäude der Sonnenhof-Therme die Kosten für größere bauliche Neuerungen, die kommen werden, im Finanzplan noch gar nicht berücksichtigt, da noch keine konkrete Planungen vorliegen. D.h. hier werden auch noch erhebliche Kosten auf uns zukommen.
- Es stellt sich die Frage, ob Projekte auf längere Zeit verschoben oder sogar ganz gestrichen werden können. Hier wird es sehr schwierig: Einige Projekte sind bereits begonnen und ohnehin kaum

verzichtbar (4-Feld-Halle, Bauhofgebäude), andere Projekte wurden bereits schon länger als eigentlich zulässig verschoben (barrierefreier Umbau Haltestellen, Hochwasserschutz). Die Bahnbrücke wurde zwar noch nicht begonnen, aber eine Änderung würde bereits ausgehandelte Zuschüsse gefährden und unsere Vertragstreue wäre infrage gestellt. Und bei der neuen Grundschule sollten wir im Sinne der Zukunft der Kinder und letztlich unser aller Zukunft auch nicht am falschen Platz sparen.

- Ein kleiner Beitrag zur Entschärfung wäre, wenn die Stadt sich von nicht benötigten Gebäuden trennen könnte. Es wäre wünschenswert, wenn das Gebäude Hauptstraße 80 (ehemals Schanz) an einen Investor mit einem Konzept passend für die Innenstadt veräußert werden könnte. Das Alte Krankenhaus werden wir ab Herbst wohl übernehmen müssen. Da durch die Mietzahlungen zumindest die Zinskosten und ein Teil der Unterhaltskosten erwirtschaftet werden kann, halten wir es für vertretbar, das für eine Übergangszeit so weiterzuführen.

Immer wieder wird bemängelt, dass die Haushaltspläne zuviel Investitionen für das aktuelle Jahr festschreiben. Diese können dann personell nur zu einem Teil abgearbeitet werden und werden dann auf das Folgejahr verschoben. Auch nach außen ist dieses Vorgehen schwer erklärbar, wie ich neulich in einem Gespräch feststellen konnte.

Dieses Jahr dürfte dieser Effekt noch stärker ausfallen, da der Haushalt wohl erst ab Juni rechtskräftig werden wird und bewirtschaftet werden kann.

Das führt dazu, dass das Rechnungsergebnis oft besser ausfällt als geplant. Das ist zwar erfreulich, vermittelt aber ein falsches Bild, da die entsprechenden Defizite eben später anfallen und Haushaltsreste (Ermächtigungsübertragungen) übertragen werden müssen.

Unsere Bitte für den Haushalt 2025 wäre an alle in der Verwaltung, die ihre Haushaltsmittelanforderungen anmelden, realistisch einzuschätzen, ob sie die angemeldeten Vorhaben wirklich schon in 2025 umsetzen können. Man darf auch mal den Mut haben, zu sagen, das schaffen wir mit dem vorhandenen Personal erst ein oder zwei Jahre später. Oder steckt vielleicht die Sorge dahinter, dass dann das Projekt nicht mehr in den Haushalt aufgenommen wird?

Jedenfalls würde es zur Haushaltsklarheit beitragen, wenn Projekte realistischer angemeldet werden – das grundsätzliche Problem (zuwenig Geld für zuviele Vorhaben) bleibt aber.

3 Rückblick seit dem Haushaltbeschluss 2023, allgemeine Themen

Lassen Sie mich zunächst noch auf einige Themen des letzten Jahres zurückblicken, die uns weiterhin beschäftigen werden:

3.1 Ausbau der erneuerbaren Energien

Aus Grüner Sicht ist weiterhin ein schneller Ausbau der erneuerbaren Energien vordringlich. Ich kann nur unterstützen, was auch im allgemeinen Teil des Haushaltsplanes formuliert wurde: ... Diese Problemlagen verstärkten unseren Veränderungswillen, dass regenerative Energien stärker ausgebaut werden und ein zügiger Ausstieg aus dem hohen Preisniveau der fossilen Energieträger gelingen muss. ..."iii

Grundsätzlich läuft es bei diesem Thema in Bad Saulgau gut.

So liefern die 3 Windkraftanlagen auf dem Schellenberg seit Ende 2019 Strom. Auch die Öffentlichkeitsarbeit mit dem Wanderpfad zu erneuerbaren Energien sowie die Angebote der Volkshochschule zur Exkursion zu den Windkraftanlagen begrüßen wir.

Auch hoffen wir, dass das weitere Windkraftanlagenprojekt bei Braunenweiler/Untereggatsweiler, das vor etwa einem Jahr im Technischen Ausschuss vorgestellt wurde, umgesetzt werden kann. Wichtig wäre uns, dass hier Bürger sich auch finanziell an den Erträgen beteiligen können, insbesondere diejenigen Bürger, die in der Nähe der Anlagen wohnen.

Auch der Ausbau der Photovoltaik macht Fortschritte. Zwar sind wahrscheinlich allen hier im Gremium PV-Anlagen auf Dächern oder bereits versiegelten Flächen am liebsten, gleichzeitig ist ein geordneter und begrenzter PV-Ausbau auf dafür geeigneten Freiflächen aus unserer Sicht ebenfalls notwendig. Wir können die Bedenken der Landwirtschaft nachvollziehen u.a. wegen zusätzlicher Flächenkonkurrenz, jedoch ist zum einen Freiflächen-PV bei der Energiegewinnung um den Faktor 30 bis 50 Mal effizienter

als Biogasanlagen v, zum anderen kann Strom auf Freiflächen-PV für sehr günstige 3 bis 5 ct/kWh gewonnen werden.

Es zeigt sich inzwischen deutlich, dass der Grundsatzbeschluss 2021-12-16 eher dazu beigetragen hat, dass mehr Freiflächen-PV-Anlagen an geeigneten Standorten entstehen. Inzwischen gibt es auch erste Projekte mit Agri-PV so wie dasjenige in Bierstetten, für das nachher der Satzungsbeschluss ansteht. Ausdrücklich begrüßen wir auch das geplante Projekt der Stadtwerke im Wasserschutzgebiet Mannsgrab.

Erfreulich ist, dass jetzt auch eine Version der Altstadtsatzung beschlossen wurde, die keine Restriktionen mehr für Anlagen zur Gewinnung von Sonnenenergie mehr enthält. Hier hat uns das Land mit einer Änderung der Landesbauordnung geholfen.

3.2 Breitband

Auch in Sachen Breitbandausbau geht es voran, siehe die Berichte zuletzt im Stadtjournal. Wissend, dass die Förderbedingungen teilweise komplex sind und es auch schwierig ist, Firmen zu bekommen, schätzen wir, dass Stadt und Stadtwerke dieses Thema kontinuierlich vorantreibend. Das stärkt auch den Wirtschaftsstandort Bad Saulgau.

3.3 Wärmeversorgung

Die Planungen zum Nahwärmenetz in der Kernstadt machen weiter Fortschritte, was wir ausdrücklich begrüßen – wir werden im Verlauf dieser Sitzung noch mehr dazu erfahren. Langfristig sollten wir anstreben, beim zentralen Heizkraftwerk einen möglichst hohen Anteil der Energie aus erneuerbaren Quellen anzustreben. Der Besuch in Bad Mergentheim hat gezeigt, dass nach einer Durststrecke ein solches Nahwärmenetz auch gewinnbringend betrieben werden kann.

Wünschenswert wäre auch, wenn die Abwärme des abgedampten Thermalwassers für die Nahwärmeversorgung genutzt werden könnte. Trotz technischer Herausforderungen soll das auch umgesetzt werden, was wir ausdrücklich begrüßen.

Wichtig ist, langfristig auch die Teilorte an ein Nahwärmenetz anzuschließen bzw. entsprechende Initiativen zu unterstützen. So wollen zwei junge Mitbürger im Teilort Haid ein Nahwärmenetz aufbauend. Das sollten wir unterstützen, indem wir ihnen die Konzession dazu überlassen.

3.4 Gesundheitsversorgung in Bad Saulgau, Altes Krankenhaus

Die Situation auf dem Immobilienmarkt zwingt uns, das Alte Krankenhaus als Stadt selbst zu erwerben. Dies belastet unsere Finanzen, ist aber wertvoll für unsere Stadtentwicklung. Wir werden selbst die Möglichkeit haben, ein passendes medizinisches Konzept zu entwickeln. Die Mieteinnahmen werden einen großen Teil der anfallenden Kosten decken können. Wir wollen Partner beim Erstellen des medizinischen Konzepts sein.

3.5 Situation der Pflege

Im Sinne der Nachhaltigkeit und dem Erhalt relativ moderater Kosten für die Bewohner begrüßen wir es, dass uns das Pflegeheim St. Antonius durch Umbauten erhalten bleibt. Wir fordern, dass Entwicklungen, z.B. von Wohnprojekten, u.a. mit der Schaffung weiterer Pflegemöglichkeiten von der Stadt unterstützt und gefördert werden.

3.6 Positiver Ausblick

Neben all den eher schwierigen Aussichten in der längerfristigen Finanzplanung gibt es aber auch viele weitere Punkte, über die wir uns freuen und die Anlass zu Optimismus geben:

- Der Zentrale Omnibusbahnhof beim Bahnhof soll zu einem modernen barrierefreien Mobilitätsknoten umgebaut werden. Dieser ermöglicht den unkomplizierten Umstieg zwischen den verschiedenen Mobilitätsformen. Eine digitale Anzeige ist dringend erforderlich. Mit Fulgenstadt wird auch eine Haltestelle in den Ortschaften barrierefrei umgebaut.
- Ebenso begrüßen wir, dass 450000 EUR (Sießener Tal, Planung und erste Baumaßnahmen) für den Hochwasserschutz eingestellt sind. Das ist auch im Sinne eines Antrags, den wir 2022 gestellt hatten.

- Ausdrücklich begrüßen wir auch, dass das dringend benötigte neue Gebäude des Bauhofs noch dieses Jahr fertig werden soll und mit Holz aus dem eigenen Stadtwald mit QNG-Nachhaltigkeitszertifizierung gebaut werden soll.
- Durch den Bezug des angemieteten Nebengebäudes an der Kaiserstraße entspannt sich die räumliche Situation im Rathaus etwas und es ist endlich wieder möglich, den so dringend benötigten Nachwuchs auszubilden.

4 Anträge und Wünsche

4.1 Vorgaben des Artenschutzes bei Bebauungsplänen auch umsetzen (Antrag)

Wir beantragen, dass die Vorgaben von Bebauungsplänen zum Artenschutz kontrolliert werden. Hierzu können auch ehrenamtliche fachkundige Personen hinzugezogen werden. Um den Aufwand nicht zu groß werden zu lassen, wäre eine Stichprobenweise Kontrolle ein geeigneter Einstieg.

Beispiele für solche Vorgaben sind:

Bei Rodungsarbeiten für größere Immobilienprojekte sind die Schonzeiten (März bis September) zu beachten. Ebenso ist bei Freiflächen-PV-Anlagen sicherzustellen, dass die jeweiligen Vorgaben des Bebauungsplanes (z.B. aus Bierstetten /Brandäcker: Ausgleichsmaßnahme Ackerbrache, Sandlinsen) eingehalten werden. Bei einer Veranstaltung vor einigen Wochen haben wir das Feedback bekommen, dass es nicht immer selbstverständlich ist, dass solche Vorgaben eingehalten werden.

4.2 Baugebiet Bogenweilerblick (Antrag)

Für das Baugebiet Bogenweilerblick ist schon einiges an Vorbereitungen bezüglich Grunderwerb gelaufen und für die Erschließung sind bereits 100000 EUR in 2024 eingestellt. Wir beantragen für dieses Baugebiet, dass auch verdichtete Bauformen zugelassen werden, um diese Fläche möglichst effizient zu verwenden.

4.3 Stadtentwicklung (Antrag)

Der aktuelle Gemeinderat hat einstimmig einen umfassenden Chancenplan für unsere Stadt beschlossen. Wir fordern, dass dieser bei zukünftigen Entwicklungen von Bad Saulgau sozusagen als „roter Faden“ für die Stadtentwicklung genutzt wird.

4.4 Anträge aus den Vorjahren und Behandlung der Anträge der Fraktionen

Zur Bearbeitung der Anträge der Fraktionen bitten wir, diese mit der Stellungnahme der Verwaltung in einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderats (bevorzugt) oder des Verwaltungsausschusses zu diskutieren und beschließen. Das würde an das Verfahren von 2021 anknüpfen.

Einige unserer Anträge aus den Vorjahren sehen wir weiterhin als relevant an. Wir beantragen daher folgendes erneut bzw. dass dies weitergeführt wird:

4.4.1 Städtische Dachflächen mit PV zu belegen (Antrag 2023)

Wir beantragen erneut, städtische Dachflächen, die sich für PV Anlagen eignen, zu identifizieren und PV-Anlagen zu installieren. Als Beispiel seien die Dächer der Dorfgemeinschaftshäuser genannt.

Das von den Stadtwerken angedachte Konzept, eine große Freiflächen-PV-Anlage im Bereich "Mannsgrab" unterstützen wir ausdrücklich und wir bitten darum, das nachhaltig weiterzuentwickeln.

4.4.2 Zusätzlichen Flächenverbrauch minimieren (Antrag 2023)

Den zusätzlichen Flächenverbrauch von Baumaßnahmen auf der Bad Saulgauer Gemarkung sehr genau zu prüfen und nach Möglichkeit nicht zu genehmigen bzw. durch Konversion oder Nachverdichtung zu kompensieren.

4.4.3 Günstiger Wohnraum (Antrag 2023)

Wir beantragen ein Konzept vorzulegen, wie in Bad Saulgau günstiger Wohnraum entstehen kann.

4.4.4 Landwirtschaftliche Grundstücke der Stadt nach ökologischen Kriterien verpachten (Antrag 2022)

Wir stellen erneut den Antrag, dass alle landwirtschaftlichen Grundstücke, die die Stadt verpachtet, nach ökologischen Kriterien verpachtet werden. Der Umweltverband NABU hat festgestellt, dass insbesondere Insekten und Agrar-Vögel in Gefahr stehen, auszusterben. Eine große Ursache hierfür sind offenbar Stickstoff und Nitrat. x

4.4.5 Klimaschutzziele

Wie bereits im Vorjahr ausgeführt, sollen bei allem städtischen Handeln die Klimaschutzziele beachtet werden und die Klimafolgen dargestellt werden.

5 Dank und Schluss

Abschließend möchte ich mich im Namen unserer Fraktion bei der Stadtverwaltung, allen voran Herrn Bürgermeister Osmakowski-Miller, seiner Vorgängerin Frau Schröter, Herrn Striegel, Frau Krieger, den Fachbereichsleitern für die professionelle, solide Arbeit und die gute Zusammenarbeit bedanken. Wir sind froh über – die nicht überall selbstverständliche – gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat, Ortsvorstehern und Verwaltung sowie das sachliche Miteinander, auch wenn die Meinungen auseinander gehen – und hoffen, dass das so bleibt, auch nach der Wahl. Unser Dank geht auch an die Betriebe in der Stadt, die sich tagtäglich im Wettbewerbsumfeld bewähren, den Menschen in Bad Saulgau und Umgebung Arbeitsplätze bieten und nicht zuletzt direkt und indirekt zur Finanzierung des Gemeinwesens erheblich beitragen. Nicht zuletzt möchten wir uns bei den zahlreichen Ehrenamtlichen bedanken, ohne die vieles nicht möglich wäre. Dazu gehört die Feuerwehr, die Tag und Nacht bereit steht, uns zu schützen, DRK, DLRG, Ehrenamtliche, die Flüchtlinge unterstützen, die Sportvereine, die Musikvereine, die das kulturelle Leben bereichern und viele mehr. Und ich wünsche allen, die nach der Kommunalwahl wieder in Kreistag, Gemeinderat, Ortschaftsräten Verantwortung übernehmen, eine glückliche Hand bei den anstehenden Entscheidungen.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen werden dem Haushaltsplan und den Wirtschaftsplänen zustimmen und natürlich drücken wir die Daumen, dass das Landratsamt die Planung – möglichst ohne Änderungen - auch genehmigen kann.

Ich schließe mit einem Zitat, das ich von Max Frisch gefunden habe: "Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihm nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen."

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

i bei den Kernhaushalten, Quelle: Statistisches Bundesamt,
https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/04/PD24_135_71137.html

ii Sitzung des Gemeinderats 2024-05-02_TOP3(pdf/S.34/Gesamt 37 von 596, "- V32 -") Kap. 2. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Unterkapitel d) Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Konto 424)

iii Seite –V 32 -, Kap. B) 2 d) Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Konto 424)

iv Technischer Ausschuss 2023-05-11 TOP2

v <https://www.bund.net/energiewende/erneuerbare-energien/photovoltaik/>
Weitere Quelle:
[abgerufen 2024-04-16](https://literatur.thuenen.de/digbib_extern/dn066550.pdf)

Wieviel Strom liefert ein Hektar Fläche pro Jahr?

Biogas aus Mais: 23 000 kWh

PV-Freiflächenanlage: 700 000 kWh

Windkraft: 18 000 000 kWh

Seite 21 2023-06-14 Quelle: Thünen-Faktencheck nach Böhm (2023)

Nach diesen Zahlen ist Freiflächen-PV 30 Mal flächeneffizienter als Biogas.

vi Sitzung des Gemeinderats 2024-01-18 TOP4 Gestaltungssatzung

vii Technischer Ausschuss 2023-05-11 TOP3

viii <http://www.bogenweiler.de/ortschaftsrat.html>

Sitzung des Ortschaftsrates Haid vom 2024-04-29

ix Sitzung des Gemeinderats 2023-03-30 TOP 4 Grundsatzbeschluss Chancenplan VL-31/2023

x <https://www.fairpachten.org>